Der German Correspondent, Daily & Weekly Paper. Published by Frederick Raine, S. E. Corner of Baltimore & Gay Streets Baltimore, Md.

Price 7 Cents per week, payable to the carriers; per Annum $3,50, payable in advance.
Weekly paper $2,00 per Annum.
Terms of Advertising moderate.

Der Deutsche Correspondent.

Der deutsche Correspondent, tägliche und wöchentliche Zeitung, herausgegeben von Friedrich Raine, Süd-Ost-Ecke von Baltimore- und Gayftr., Baltimore, Md.

Preis 7 Cents pro Woche, zahlbar an die Träger per Jahrgang, im Voraus zahlbar, $3,50, nach abgelaufener Subscriptionszeit $4,00. Nach Auswärts wird das Blatt für $4,00, im Voraus zahlbar expedirt.
Preis des einmal, (am Freitage) erscheinenden Wochenblattes, $2,00 per Jahr, im Voraus zahlbar.
Anzeigen werden billig berechnet.

18. Jahrgang. Baltimore, Dienstag, den 2. Februar 1858. Nummer 28

Folgende Mittel werden dem Publikum als die besten und vollkommensten angeboten, welche die Wissenschaft der Medizin hervorbringen kann. Ayer's Kathartic-Pillen sind mit der größten Geschicklichkeit, welche medizinische Kunst in diesem Zeitalter besitzt, zubereitet worden und ihre Wirkungen zeigen, daß sie Eigenschaften haben, welche jede Zusammensetzung der bis jetzt bekannten Heilmittel übertreffen. Andere Präparate thun mehr oder weniger gut: dieses jedoch heilt solche Krankheiten so schnell und so gewiß, daß es mehr als Alles, was der Menschheit bis jetzt bekannt war, in der Ausrottung von Krankheiten seine Wirksamkeit und Kraft bewährt. Indem sie die Hindernisse der inneren Organe beseitigen und sie zu gesunder Thätigkeit reizen, erneuern sie die Lebensquellen, und Kraft — Gesundheit strömt von Neuem durch den Körper, und der kranke Mensch ist wieder gesund. Sie sind der Krankheit angemessen, und nur allein der Krankheit; denn wenn sie ein Gesunder nimmt, bringen sie nur wenig Wirkung hervor. Dies ist die Vollkommenheit der Arznei. Es ist das Gegentheil von Krankheit, und nichts weiter. Zarte Kinder können die Pillen ohne Gefahr nehmen. Sind jene krank, so werden diese sie kuriren, sind jene gesund, so werden ihnen diese nichts schaden.

Gieb sie irgend einem Patienten, welcher mit einer Gallen-Krankheit bedeckt war: und sieh' seine magere, schlotternde Gestalt sich kräftig wieder erheben; sieh' seinen längst verlorenen Appetit wieder zurückkehren; sieh' seine zahen Gesichtszüge in neuer Gesundheit erblühen. Gieb die Pillen irgend einem Leidenden, dessen verdorbenes Blut in Geschwüren ausgebrochen, bis seine Haut mit Beulen bedeckt ist, und der in Schmerzen steht, sitzt oder liegt. In- und auswendig ist er mit jeder Arznei angeschwemmt worden, welche nur der Scharfsinn erfinden konnte. Gieb ihm diese Pillen und beobachte die Wirkung; sieh' den Schorf von seinem Körper fallen; sieh' die neue schöne Haut, welche unter den Grinden gewachsen ist; sieh' den ehemaligen Aussätzigen, er ist rein. Gieb die Pillen Denjenigen, dessen verdrießliche Gemüthsstimmung den Rheumatismus in seine Gelenke und Gebeine gepflanzt hat; bewege ihn, und er schreit laut vor Schmerzen; auch er ist durch jede Muskel seines Körpers mit Linimenten und Salben getränkt worden; gieb ihm diese Pillen zur Reinigung seines Blutes; vielleicht heilen sie ihn nicht, denn es giebt in der That Fälle, die keine sterbliche Macht erreichen kann; allein hab' Acht, wie er eben noch an Krücken hinkt, und jetzt geht er allein; die Pillen haben ihn geheilt. Gieb sie dem hageren, mürrischen, abgezehrten Magenschwachen, dessen nagender Magen schon längst jedes Lächeln von seinem Gesicht und jede Muskel von seinem Körper verzehrt hat. Siehe seinen Appetit zurückkehren und mit ihm seine Gesundheit; sieh' den neuen Menschen. Sieh' das Weib, welches mit Gesundheit u. Liebenswürdigkeit prangte, wie sie verdorrt und allzufrüh hinwelkt; Mangel an Bewegung oder geistige Qual, oder irgend eine lauernde Krankheit hat die inneren Organe der Verdauung, Zuführung und Absonderung in Unordnung gebracht, bis sie ihren Dienst schlecht verrichten. Ihr Blut ist verdorben, ihre Gesundheit ist dahin. Gieb ihr diese Pillen, um den Lebensgeist zu neuer Kraft zu reizen, die Hindernisse zu entfernen, und neues Leben in das Blut einzuflößen. Betrachte sie nun wieder — die Rosen blühen auf ihren Wangen, und wo jüngst noch Sorge ihren Sitz hatte, da bricht die Freude aus jedem Auge.

Sieh' das liebliche Kind, von Würmern vernichtet. Seine abgezehrten, kränklichen Gesichtszüge sagen dir ohne Scheu und mit peinlicher Gewißheit, daß dieselben sein Leben wegzehren. Seine zusammengepreßte Nase und Ohren und sein unruhiger Schlaf reden die schreckliche Wahrheit in einer Sprache, welche jede Mutter kennt. Gieb dem Kinde die Pillen in großen Dosen, um diese schändlichen Schmarotzer vom Körper zu schwemmen. Jetzt wende dich wieder hin und siehe die rosige Blüthe der Kindheit. Heißt es nichts, solche Dinge auszurichten? Ja, sind sie nicht das Wunder des Zeitalters? Und doch werden sie jeden Tag um dich herum verrichtet.

Je ernstlicher die Symptome dieser Krankheiten bei dir sich zeigen desto leichter sind sie zu kuriren. Gelbsucht, Verstopfung, Kopfschmerz, Seitenstechen, Herzbrennen, verdorbener Magen, Uebelkeit, Schmerz im Unterleibe, Blähung, Appetitlosigkeit, Königsübel, Nervenschwäche, Gicht und alle ähnlichen Krankheiten entstehen von den Unordnungen, welche diese Pillen schnell kuriren. Nimm sie mit Ausdauer und unter der Anweisung eines guten Arztes, wenn du kannst; wenn nicht, dann nimm sie vorsichtig nach der Weisung, die wir dir geben, und die traurigen, gefährlichen Krankheiten, welche sie heilen und welche so viele Millionen des Menschengeschlechts heimsuchen, werden ausgetrieben wie weiland die Teufel — sie müssen in das Vieh und in die See fahren. Preis 25 Cts. die Schachtel — fünf Schachteln für $1.

Während einer vieljährigen Probe und bei jeder Nation der civilisirten Menschheit hat man gefunden, daß Ayer's Kirschen-Brustbalsam mehr Hülfe gewährt und mehr Fälle von Lungenkrankheiten kurirt als jedes andere der Menschheit bekannte Mittel. Fälle von augenscheinlich festgesetzter Schwindsucht sind durch denselben kurirt worden, und Tausende von Leidenden, die menschliche Hülfe kaum erreichen konnte, sind ihren Freunden und ihrer Nützlichkeit wiedergegeben, zu wahrer Gesundheit und zu den Genüssen des Lebens durch dieses allmächtige Gegengift der Lungen- und Kehl-Krankheiten zurückgebracht worden. Der trockene, hackende Husten, das gläserne Auge, und die blassen, abgezehrten Gesichtszüge dessen, der eben noch munter und kräftig war, wispern zu Allen, außer ihm, Schwindsucht. Er versucht Alles; aber die Krankheit nagt an seinen Lebenskräften und zeigt ihre verhängnißvollen Symptome mehr und mehr an seiner ganzen Gestalt. Er nimmt nun den Kirschen-Brustbalsam; derselbe hat seinen Husten gelegt und sein Athmen erleichtert; sein Schlaf während der Nacht ist gesund; sein Appetit kehrt zurück, und mit ihm seine Stärke. Der Pfeil, welcher seine Seite durchbohrte, ist gebrochen. Schwerlich ist irgend eine Gegend zu finden, welche nicht ein lebendiges Siegeszeichen aufzuweisen hätte, welches wie dieses verkündet, die der Kirschen-Brustbalsam einen unvergänglichen Ruhm erworben haben.

Aber seine Nützlichkeit endet nicht hier; denn es leistet noch mehr durch Verhütung als durch Heilung von Krankheiten. Die unzähligen Erkältungen, die er heilt, waren der Same zu der schrecklichen Krankheit, die dem Tod eine reiche Beute verschafft hätten, wenn sie zur Reife gediehen wären. Influenza, Bronchitis, Heiserkeit, Seitenstechen, Keuchhusten, sowie alle anderen Krankheiten der Lunge und des Halses werden leicht durch das Cherry Pectoral geheilt, wenn es zeitig angewandt wird. Jede Familie sollte es vorräthig halten: denn sie wird finden, daß es ein unschätzbarer Schutz gegen den Räuber ist, der so manches Mutter-Schaf der Heerde entreißt, so manches liebe Lamm hinwegrafft.

Die beglaubigten Beweise für diese Thatsachen, nebst der Gebrauchsanweisung für jede Krankheit, findet man in Ayer's amerikanischem Kalender, von dem wir drei Millionen Exemplare drucken und über die Erde verbreiten, damit überall die Kranken die Information erhalten, welche er enthält. Druggisten und Verkäufer von Arzneien überhaupt vertheilen den Kalender umsonst und verkaufen diese beiden Heilmittel, die zubereitet sind von Dr. J. C. Ayer, praktischem und analytischem Chemiker, Lowell, Mass.

Präparirt von Dr. J. C. Ayer, praktischer und analytischer Chemiker in Lowell, Mass., und verkauft von Thomsen, Woods u. Blak, Brown u. Brader, und Sandy u. Hatch im Großen, und Coleman u. Rodgers und S. S. Hance im Kleinen, und überall von Händlern mit Medizin. (Juni18,19.3m.9.M.)

Dr. Fabian's medizinische Anzeige.
Office: Nr. 44, Vinestraße, Philadelphia.
Wohl zu beachten!
Geheime Krankheiten!
Personen beiderlei Geschlechts, die an geheimen Krankheiten leiden, werden wohl thun, sich sogleich an mich zu wenden. Ich garantire eine sichere und radikale Heilung, wenn auch die Krankheit noch so lange angestanden hat.

Seit Jahren habe ich meine ganze Aufmerksamkeit speziell dieser Klasse von Krankheiten gewidmet und meine ausgedehnte Praxis giebt Jedem Bürgschaft, daß von mir so geheilt zu werden, daß nachtheilige Folgen unmöglich sind. Meine Mittel sind angenehm und leicht zu nehmen und durchaus frei von Merkur.

Zur Notiz für junge Leute!
welche durch früher getriebene Jugendsünden sich die Folgen zuzogen, als: Allgemeine Schwäche, Schwindel, Gedächtnißschwäche, nächtliche Samenergießungen, Unfähigkeit und endlich Lebensüberdruß, wo Medizin sich ganz erfolglos zeigt, werden von mir durch Anwendung der Elektricität sicher geheilt. Ich habe Hunderte zu ihrer früheren Gesundheit zurückgeführt, wogegen sie vorher alle anderen Mittel ohne Erfolg angewendet haben.

Die Behandlung aller weiblichen Beschwerden, sowie hauptsächlich Fehler in der weiblichen Reinigung, Unfruchtbarkeit, Schwäche der männlichen Zeugungskraft u. s. w. übernehme ich, unter Versicherung einer gründlichen Wiederherstellung.

Für Auswärtige habe ich Elektrisirmaschinen zum Selbstgebrauch anfertigen lassen, die ich auf Verlangen gut verpackt übersende, nebst vollständiger Gebrauchsanweisung, und, wenn nöthig, auch Medizin.

Der Patient kann hierdurch seine Wiederherstellung selbst bewirken, ohne sich zu geniren; die Behandlung stört nicht in seinem Geschäft, da es Morgens oder Abends geschehen kann, und ist ganz schmerzlos. Auch bleibe ich bis zur Beendigung der Kur mit ihm in Correspondenz.

Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.
Dr. Jos. Fabian, Nr. 44, Vinestr., unterhalb 2. Str.

Sanitätsrath Dr. med. Pape,
Nr. 103, Nord-Eutaw-, nahe Mulberrystr.
Sprechstunden:
Morgens von 8—9 Uhr;
Nachmittags von 5—6 Uhr.
(Dez.29,6Mte)

Dr. M. A. Hopkinson, Zahnarzt,
hat seine Office von Nr. 38, Hanoverstraße, Ecke von Lombardstr., nach seiner Wohnung, Nr. 29, Süd-Eutawstraße, unterhalb Lombardstraße verlegt. Dankbar für das bisher bewiesene Vertrauen, ersucht er seine Patienten, ihn auch in der neuen Wohnung zu besuchen, die größere Bequemlichkeiten darbietet und wo er fortfahren wird, seine zahnärztliche Praxis wie bisher auszuüben. (Okt.27,12Mte)

Apotheker- u. Doktor-Anzeigen.

Medizinisches und chirurgisches Institut.
Nr. 11 Süd-Frederickstraße Baltimore, Md.
Gegründet zur Unterdrückung der Quacksalberei u. zur Heilung aller Arten von Krankheiten, welchen das menschliche System unterworfen ist.

Dr. J. B. Smith hielt es früher für erforderlich, dem Publikum einige Aufzählungen seiner vorzüglichen Eigenschaften als Arzt und Chirurg zu geben, sowie einige der Vortheile anzuführen, welche aus persönlicher Consultation wegen schwieriger und gefährlicher Krankheiten mit ihm erwachsen; dies ist jetzt jedoch unnöthig geworden.

Es ist genügend für ihn, gegenwärtig nur anzuführen, daß er in den letzten 8 Jahren über 22,500 Kranken geheilt und somit mehr gethan hat, als zur Begründung seines Namens als thätiger, gemeinnütziger Arzt nothwendig und vielleicht von allen Aerzten hiesiger Stadt zusammengenommen geschehen ist.

Obgleich es von einem Theile der Mitglieder der ärztlichen Praxis für Quacksalberei angesehen wird, anzuzeigen, so erscheinen jedoch die, den mit solchen besonderen Krankheiten behafteten Personen erwachsenden Vortheile zu groß, um nicht das Anzeigen für sehr wohlthätig zu halten. Stellt man nicht einen Chirurg an, um das Bein zu amputiren? einen Oculisten, um die Krankheiten des Auges zu heilen? und einen Arzt, um eine sonstige schlimme Krankheit zu heilen? Und geschieht dies nicht in der Voraussetzung, daß man die Hülfe für erfolgreich hält? — Dr. J. B. Smith ist der älteste regelmäßig graduirte Arzt, welcher in Baltimore anzeigt. Seine Praxis ist in den letzten drei Jahren eine sehr ausgedehnte gewesen, und er hat Krankheiten in allen Fällen, und mildere in 2—5 Tagen geheilt. Kaum ein Tag vergeht, an welchem nicht Aerzte vom Lande, oder in hiesiger oder von andern Städten ihm Patienten zuschicken, deren Heilung ihnen bei den geringen Erfahrungen in diesem Zweige der Krankheiten unmöglich ist.

Fast kein Tag vergeht, an welchem nicht Personen zu mir kommen, die mit chronischen Uebeln behaftet, von denen sie glaubten, daß sie nicht vorhanden seien, während sie leider durch die verderbliche Anwendung von Merkur oder Copaiva nur in das System zurückgetrieben wurden. Die Personen schienen gesund, doch in kürzerer oder längerer Periode brach das Uebel bei einer geringen Veranlassung in seiner gefährlichsten und schlechtesten Gestaltung aus und erzeugte Geschwüre an der Kehle, der Nase, am Munde, Hautausbrüche, Schmerzen oder Geschwulst in den Beinen u. s. w. Mit Bezug auf die große Anzahl solcher, kürzlich unter meine Behandlung genommenen Fälle und auf das ungeheure Leiden, welches eine kleine Vernachlässigung oder ungeeignete Behandlung in der ersten Periode der Krankheiten verursachen kann, hält es Dr. J. B. Smith für seine Pflicht, den Unglücklichen und besonders den Fremden den wohlgemeinten Rath zu ertheilen, wohl darauf zu achten, daß sie nicht durch die in falschen Anzeigen sich brüstenden Quacksalber verlockt werden, welche Versprechungen machen, deren Erfüllung selbst den erfahrensten und besten Aerzten unmöglich ist.

Beachtet Folgendes bei Zeiten!
Der Unglückliche, welcher einem richtigen Vergnügen nachjagte, sollte wohl bedenken, wenn sich die Folgen einstellen, daß er sich eiligst an einen erfahrenen Arzt wende, durch welchen er nicht nur von seinen Schmerzen befreit wird, Verdruß erspart und einer großen Verletzung der Körper-Constitution entgeht, sondern denselben auch befähigt, seinen Kranken eine billige Rechnung zu machen, während er in den Fällen, wo die Symptome sich in das System eingewurzelt, oder die Krankheit um sich gegriffen hat, zu einer größeren Rechnung berechtigt. Das schnelle Umsichgreifen dieses wahrhaft schreckenerregenden Uebels ist hinreichend, auch den Kühnsten mit Schauder zu erfüllen; die schauderhaften Folgen erregen bei'm Anblick Entsetzen. Oft erkennen die unglücklichen Opfer ihrer Begierde nur dann die Gefahr, in welcher sie schweben, wenn bereits Geschwüre und entstellende Flecken auf der Hautfarbe, sowie die fürchterlichsten Gliederschmerzen ihnen anzeigen, welches Gift in ihrem Körper wüthet.

Verengungen oder „Stricturen" werden nach einer, von Dr. J. B. Smith aufgefundenen Behandlungsweise in wenigen Tagen ohne Schmerzen oder Unannehmlichkeiten für den Patienten geheilt. Zugleich garantirt Dr. J. B. Smith, daß keine Entzündungen der Urethra u. s. w. als „Stricturen" behandelt werden, wodurch so oft Charlatane die traurigsten Folgen herbeiführen.

Junge Leute
und Andere, welche an seminaler Schwäche leiden, ein Leiden, ob dieselbe von einer gewissen gefährlichen Gewohnheit oder von anderen schlimmen Ursachen herrührt und welche in ihrem Gefolge ein Heer körperlicher und geistiger Uebel haben, wenn die Heilung vernachlässigt wird, sollten sich bei Zeit melden, wodurch sie großem Kummer und großen Leiden, wie auch großen Unkosten vorbeugen.

Es ist eines der größten Uebel, welches den Menschen treffen kann, denn es erzeugt Herzkrankheit, Dyspepsia, Abmagerung u. s. w. und endet oft in völliger Geisteszerrüttung.

Dr. J. B. Smith hat durch die glückliche Cur obiger Krankheiten größere Berühmtheit als irgend ein anderer Arzt in Amerika erlangt. Er heilt das Uebel in den schwierigsten Fällen von Grund aus und giebt der Constitution ihre ursprüngliche Kraft wieder, indem er nur einfache und gelinde Mittel anwendet.

Seine Medizin ist frei von Merkur und allen mineralischen Giften, u. einer bequemen, leichten Ausführbarkeit, und kann in Gast- oder Privathäusern, oder auf der Reise unbemerkt angewendet werden. Nur wenn heftige Entzündung eingetreten ist, wird eine Einschränkung der Lebensweise nothwendig.

Auch den Krankheiten des weiblichen Geschlechts hat Dr. J. B. Smith seit einer Reihe von Jahren eine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und verspricht allen Leidenden eine heilende Cur.

Kranke brauchen ihm nur die Symptome ihrer Krankheit mitzutheilen und dürfen der Heilung sicher sein. Preis $5. Personen, die von Baltimore entfernt wohnen, können nach genauer Angabe der Symptome Dr. J. B. Smith gegen portofreie Briefe consultiren und die Medizin nach irgend einem Theile des Landes geschickt erhalten. Alle Anfragen bleiben streng privatim. In der Office sind separate Zimmer zur Disposition der Patienten. Offen von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Uebrigens verweis't er auf seine Anzeigen in den übrigen täglichen Zeitungen. Briefe beliebe man unter folgender Adresse zu senden: Dr. J. B. Smith,
(Juni1,12Mte.) Nr. 11, Süd-Frederickstr., Baltimore, Md.

Deutsche Apotheke
von
Chs. und Wm. Caspari,
Nr. 24, Nord-Gay-Straße
und Ecke von Pennsylvania Avenue und Biddlestraße.
Unsere an den obigen Plätzen gelegenen Apotheken sind den HH. Aerzten, sowie dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Recepte und sonstige medizinische Verordnungen werden zu jeder Zeit genau und mit der größten Sorgfalt angefertigt, und sind wir durch häufige und frische Sendungen stets mit allen zu unserm Geschäfte gehörenden Medicamenten versehen. (28–)
Die Anfertigung chemischer Präparate, sowie auch chemischer Analysen besorgen wir in unserm Laboratorium.

Deutsche Apotheke.
Ferdinand Hassencamp,
Nr. 78, Hanoverstraße
(gegenüber dem Hanovermarkte.)
Obige, auf's Vollständigste eingerichtete Apotheke wird hiermit dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Recepte und medizinische Aufträge werden die pünktlichste und gewissenhafteste Besorgung finden.
(Febr.10,12)

Deutsche Apotheke,
von Theodor Gerok,
(früher Steinhöfer und Gerok,)
(1561) Ecke von Charles- und Montgomery-Straße.

Neue Apotheke
von
Carl Marx,
Nord-West-Ecke von Montgomery- und Lightstraße,
(Jan.23,12) Baltimore, Md.

Dr. Henry E. Scott
und
Dr. Charles W. Köchling,
Aerzte, Wundärzte und Geburtshelfer,
Nr. 131, Bondstraße, nahe Goughstr.,
(Mz.24,6Mte) Baltimore, Md.

Dr. Fr. Bartscher
hat seine Office verlegt nach Aisquithstraße, Nr. 192, nahe Madisonstr.
Office-Stunden:
Morgens bis 9 Uhr. — Nachmittags von 1—3 Uhr.
(Aug.18,12Mte)

Wohnungs-Veränderung.
Dr. E. Wiß
ist von seiner früheren Wohnung ausgezogen und wohnt jetzt in
Nr. 19, Süd-Libertystraße,
zwischen German- und Lombardstraße.
Meine werthen Kunden in der Point ersuche ich, ihre Bestellungen an mich an Hrn. Wellnghof, Ag. der deutschen Gesellschaft, Nr. 55, Thamesstraße, abzugeben. (Mz8,12Mte)

Dr. M. Wiener,
Homöopathischer Arzt,
Nr. 6, Süd-Frederick-Straße.
Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. (298–)

Dr. Landis
macht hiermit dem Publikum bekannt, daß seine Gesundheit wieder hergestellt ist und er seine frühere Praxis wieder aufnehmen wird. Er hat seine Office in der Baltimorestr., oberhalb Canalstr., unmittelbar gegenüber von Aisquithstr.
Zu gleicher Zeit wird Dr. Landis auch als Anwalt bei jedem Gerichte des Staates und der Vereinigten Staaten fungiren und versichert seinen Patienten, daß seine Arrangements so getroffen sind, daß er zu jeder Zeit bereit ist, dem Rufe derselben zu folgen. (Nov.27,12)

Advokaturen.

Zur gefälligen Beachtung
an das deutschredende Publikum.
In meiner Office, Fayettestr., 3 Thüren östlich von St. Paulstr., ist Herr G. Th. Wataliszy Kontorist und wird deutsch gesprochen. Kaufakte, Mieth-Contrakte, Testamente, Rechnungen, Hypotheken, Bittschriften etc., sowie alle in's Justiz- und bürgerliche Fach einschlagende Akten werden pünktlich angefertigt, Gelder collektirt, Uebersetzungen gemacht, Vollmachten nach Deutschland besorgt etc. Ferner biete ich als Anwalt meine Dienste an.
(Nov.23,12) John S. Jay, Advokat.

B. H. Kalkman,
Advokat,
(früher Friedensrichter und Sekretair des Bürgermeister-Amtes,)
Nr. 13, Ost-Lexington-, nahe Calvertstraße, in den „Newton University Buildings."
Alle Arten von gerichtlichen Geschäften werden pünktlich besorgt. Dokumente — Contrakte, Uebertragungsscheine, Deeds etc. — werden angefertigt. (277–)

Theophilus S. Horwitz,
Gerichts-Anwalt,
hat seine Office nach Nr. 23, Lexingtonstr., dem „Court-House" gegenüber verlegt. (Jl.19,12Mt.)

Chas. Kraft,
Advokat,
Nr. 83, Fayette-Straße, nächst dem Mansion-Hause, fertigt Contrakte in deutscher und englischer Sprache, sowie Kaufbriefe, Hypotheken und Vollmachten aus und prüft Besitztitel. (303–)

W. C. N. Carr,
Attorney at Law,
Deutscher Advokat,
(Tanty-Gebäude,)
Lexington-, zweite Thür unter St. Paulstraße,
Baltimore.
(Sept.3,6Mte)

Alexander Wolff,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Office Nr. 17, „Law-Buildings,"
Lexingtonstraße, Ecke von St. Paulstr.
(Jan.25,13.) Baltimore, Md.

Peter G. Sauerwein,
Deutscher Advokat,
Nr. 31, Lexingtonstraße,
zwischen St. Paul- u. Courtlandstr., dem Court-Hause gegenüber.
Kauf- und Tausch-Briefe, Mieth-Verträge, Hypotheken, Vollmachten, Testamente u. s. w. werden ausgefertigt und allerhand Geschäfts- und Gerichts-Anträge pünktlich besorgt. (Nov.11,13)

Stephan S. Remak,
Advokat und Rechts-Anwalt,
Nr. 302, Nord dritte Straße,
(3 Thüren über der Lammand, Westseite,)
(Jan.3,12.) Philadelphia.

Mode-Waaren-Anzeigen.

Das Neueste
direkt von dem
Western-China-Hall-Dry-Good-Store!
Schon wieder ein frisches Lager von den billigen Seidenstoffen in Schwarz und brillanten Farben der neuesten Moden für Damenkleider erhalten und müssen schnell und äußerst billig verkauft werden, indem dies mein Princip ist: schneller Umsatz und kleiner Profit; zugleich erlaube ich mir, einen feinen englischen Buckskin für Beinkleider, zu 50 Cents die Yard, anzuzeigen; ebenso wollene Bett-Blankets bester Qualität, die jetzt bei den kühlen Nächten besonders angenehm sind, zu den billigsten Preisen, und noch Tausende von verschiedenen Artikeln, die in dem „Western China Hall" Dry-Goods Laden um halben Preis gekauft werden können.
Das geehrte Publikum ist um baldigen und zahlreichen Besuch gebeten. A. Gold's
Western China-Hall Schnitt- u. Mode-Waaren-Lager,
Nr. 345, W.-Baltimorestr., zwischen Pine- und
(3302) Fremontstr.

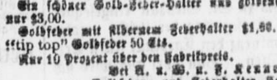
J. W. Richardson & Co.,
Herrenkleider-Emporium,
Tuch, Westenstoffe u. s. w.
Tuch, Cassimirs, Westenstoffe in großer Auswahl.
Alle Arten von Herrenkleidern werden nach Auftrag in der modernsten und billigsten Weise angefertigt.
Hemden, Cravatten, Handschuhe,
Unterhosen, Halstücher, Taschentücher,
Vatermörder, Scarfs, Toiletten etc.
Nr. 109, Baltimorestr.,
(Jan.1,12) nahe dem „Sun Iron Building."

G. Singewald,
Nr. 197, Broadway,
zwischen Aliceanna- u. Fleetstr.,
Hut- und Kappen-Geschäft,
zeigt seinen alten Freunden und Kunden hiermit an, daß er von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt ist und an obengenanntem Platze ein Hut- und Kappen-Geschäft angelegt hat, welches er dem Publikum bestens empfiehlt.
Gute und reelle Bedienung wird zugesichert.
(Okt.28,3Mte)

John S. Fleddermann,
MERCHANT TAILOR,
Nr. 14, St. Pauls-Straße,
(Mz.25,13.) Baltimore, Md.

Aaron Metzger,
Uhren- u. Uhrmaterialienhändler,
hat sein Geschäfts-Lokal von Nr. 39, Albemarle-, nach Nr. 5, Ost-Baltimorestr., gegenüber der „Washington-Halle", verlegt. A. M. ist Agent von H. G. Morel & Co., in La Chaux de Fonds, Schweiz, und hat stets deren vortreffliche goldene und silberne Uhren vorräthig. Ebenso vorräthig franz. Regulatoren, Uhrmacher-Werkzeuge, Juwelierten, Brillen u. s. w. — Uhrmacher und Wiederverkäufer werden es in ihrem Vortheile finden, bei mir vorzusprechen.
Stets vorräthig: Alte Uhren. (Ap.2,12Mt.)

Große Preisherabsetzung!



25 Prozent weniger als dieselbe Qualität je in dieser Stadt im Wholesale oder Retail offerirt worden ist, kann gekauft werden in der
Baltimore "one price" Goldfeder und Gold- u. Silber-Federhalter-Fabrik
Nr. 291, Baltimorestraße.
Ein schöner Gold-Feder-Halter und goldene Feder nur $3,00.
Goldfeder mit silbernem Federhalter $1,50. Eine "tip top" Goldfeder 50 Cts.
Nur 10 Prozent über den Fabrikpreis.
Bei A. u. W. u. F. Kenedy,
Goldfeder- und Federhalter-Fabrik,
Nr. 291, Baltimore-, Ecke von Sharpstraße.
Man vergesse nicht, nur in Nr. 291 zu besuchen.
Der höchste Preis für alte amerikanische halbe und Viertel-Dollarstücke, sowie 10 Cts.-Stücke, 1837 und zurück, wird bezahlt.
Der höchste Preis wird für Gold gegeben.
(Mz.12,13.)

Direkte
Dampfschifffahrt
zwischen
New-York und Hamburg,
unter deutscher Flagge.
Die beiden neuen, eigens in dieser Fahrt erbauten, eisernen Schrauben-Dampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
„Borussia" und „Hammonia"
Capitain Ehlers, Capitain Heydtmann,
werden von dem 1. Juni von Hamburg aus ihre regelmäßigen Fahrten beginnen. Diese Schiffe sind auf die sorgfältigste, beste Weise gebaut, in wasserdichte Compartements eingetheilt, von 2000 Tonnen jedes, und haben sich während der letzten sechs Monate in Fahrten zwischen England und der Krim unter Führung der jetzigen Capitaine und Ingenieure als besonders sicher und schnell bewährt. Ein erprobter Arzt ist an Bord.
Um den Wünschen des Publikums zu entsprechen, ist in diesem Jahre die zweite Cajüte bedeutend verbessert. Vom Mai an wird eins der genannten Schiffe am 1. eines jeden Monats von hier und Hamburg expedirt.

Von New-York.		Von Hamburg.	
„Borussia"	Nov. 1.	„Hammonia"	Nov. 1.
„Hammonia"	Dez. 1.	„Borussia"	Dez. 1.

Passagierpreise für 1857.

Von New-York.		Von Hamburg.	
1te Cajüte	$100.00	1te Cajüte	$105.00
2te do.	55.00	2te do.	70.00
Zwischendeck	35.00	Zwischendeck	42.00

NB. Um den jetzigen Geldverhältnissen zu entsprechen, sind die Preise für Passage in der zweiten Cajüte und im Zwischendeck um $5,00 billiger gestellt wie bisher.

Erste Cajüte	$100
Zweite do.	50
Zwischendeck	30

Passage und Fracht ist ausschließlich zu engagiren bei
Edw. Beay & Kunhardt,
Nr. 62, Beaverstr.,
Agenten der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Aktiengesellschaft.
(94)

Wechsel auf
Frankfurt a. Main,
Mannheim und
Gießen
stets zu haben bei
S. M. Gail,
Nr. 28, Barrestraße,
(149–) zwischen Charles- u. Lightstr.

Grocerie-waaren.

Butter!
200 Faß ausgewählte Dairy Glades Butter erster Qualität zu 22 Cts., (Werth 25 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(25) Nr. 7, Commercestraße.

Käse!
250 Kisten Milchen Schneide-Käse erster Qualität zum Verkauf für 10½ Cts., (Werth 11 Cts.,) bei Bosburgh & Co.,
(252) Nr. 7, Commercestraße.

400 Kisten östlichen Schneide-Käse soeben erhalten und zum Verkauf bei Cornell & Dorsey,
(562) Nr. 70, Southstr.

Käse.
100 Kisten prime neuen östlichen Schneidekäse hat soeben erhalten und verkauft billig Bosburgh & Co.,
(952) Nr. 7, Commercestraße.

Butter!
75 Faß Glades Butter für 18 Cts., (Werth 20 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(118) Nr. 7, Commercestraße.

Neues Butter- und Käse-Haus.
Bosburgh u. Co., Produktenhändler
und Verkäufer von N. Y. Goshen-, Delaware-, Glades- und Western Butter, östlichen und westlichen, sowie englischen Käse, Schweinefett, trockenen Früchten etc.
(Sept.25,12.) Nr. 7, Commercestr., Balto.

Neuer Grünkern!!
sehr schöne breite Linsen,
Gerste, Sago, Gries etc,
frische holl. Häringe,
neuen Limburger etc. etc.
soeben wieder angekommen und billigst zu haben bei Nordlinger Bros.,
(188) Nr. 102, Lombardstr.

Feine neue Perl-Gerste
empfingen und verkaufen in Fässern von 25 Pfd. und angebrochen H. Straus & Bro.,
(3016) 263, S.-Broadway.

Butter!
100 Faß Dairy Glades Butter, ein besonders guter Artikel, zu 20 Cts., (Werth 22 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(268) Nr. 7, Commercestraße.

150 Faß reinen alten Rye-Whiskey.
Soeben erhalten von berühmten Destillateuren verschiedene Brände und Grade von ausgewählten alten Pennsylvania- und Maryland-Whiskey's. Zum Verkauf bei Tho's Thompson, Commissionair,
(316) Nr. 71, Southstr.

1000 Fäßchen holländ. Häringe,
1000 Pfd. böhmische Linsen, Limburger und Schweizer Käse bester Qualität, im Großen und Kleinen, bei
H. L. Reiß,
(608) Nr. 86, Nord-Gaystraße.

1000 Pfd. Canarien- u. Hanff-Saamens zu wohlfeilstem Preise bei H. L. Reiß,
(1698) Nr. 66, N.-Gaystraße.

Billiges Futter für Vieh und Schweine.
Wir haben soeben 100 Bbls. Mehl und Teig erhalten, welches wir sehr billig verkaufen können. Nachzufragen bei H. Straus & Bro's,
(602) Nr. 268 u. 270, Broadway.

Neue holländische Häringe.
Mit dem Schiffe „Mississippi" von Rotterdam empfingen wir eine Sendung neuer holländischer Häringe von sehr schöner Qualität und empfehlen wir dieselben zur gef. Abnahme. H. Straus & Bro.,
(2585) 268, S.-Broadway.

5 Faß nördliche geschälte Pfirsiche!
Ein vorzüglicher Artikel — zum Verkauf bei
Cornell & Dorsey,
(506) Nr. 70, Southstr.

Aechte Salzsardellen
in ½ und ⅓ Anker, beste Qualität, auch frischen Champignons, ferner Kräuter-, Limburger- und Schweizer-Käse wieder erhalten bei Nordlinger Bros.,
(526) Nr. 103, Lombardstr.

Butter! Butter! Butter!
40 Faß Glades Butter für 16 Cts., (Werth 18 Cts.,) zum Verkauf bei Bosburgh & Co.,
(112) Nr. 7, Commercestraße.

Eugene Cliquot's Champagner.
Die unterzeichneten Agenten für hier, Washington etc. haben stets einen Vorrath dieses berühmten Weines in Quarts und Pints an Hand und erbitten darauf Aufträge.
F. L. Brauns & Co.
(398) Nr. 11, Cheapside, Ecke von Lombardstr.

Feinste deutsche Brünellen
in kleinen Boxen von 4—10 Pfd., soeben erhalten; große türkische Zwetschgen; Perl-Gerste, Nr. 1,2,3 u. 4; Walzengries etc. wieder frisch erhalten bei Nordlinger Bros.,
(868) Nr.102, Lombardstr.

Weinsetzlinge.
Wir erbieten verschiedene Sorten Weinsetzlinge von Europa und können für die Güte und Aechtheit der Waare garantiren, empfehlen solche daher bestens und billigst.
Nordlinger Bros.,
(522) Nr. 102, Lombardstr.

Billige Weine! Billige Weine!
Der Unterzeichnete erhielt soeben eine billige Sorte französischer Weine von $1,25 bis $1,75 pro Gallone. Wer etwas Gutes für billigen Preis haben will, sollte nicht versäumen, zu kommen nach dem alten Weinhauptdepot von F. Weitmarshausen,
(3023) Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastr.

Aechte importirte Weine
von
F. Weitmarshausen,
Nr. 54, Nord-Paca-, nahe Saratogastraße.
Meinen geehrten Freunden und dem Publikum im Allgemeinen bestens dankend für den bisherigen Zuspruch, erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von jetzt ab fortwährend eine gute Auswahl von ächten importirten Rhein-, Mosel- und Franken-Weinen und verschiedene andere Sorten rother und weißer Weine rein und billig, an Hand haben werde. Meine Verbindung in Deutschland garantirt mir die Versicherung geben zu können, stets die reinsten und ächtesten Weine zu halten, welche ich hiermit sowohl einzeln, wie bei'm Dutzend, Flasche oder Faß, bestens empfehle. Weinkenner sind besonders eingeladen.
In Verbindung mit Obigem erlaube ich mir noch zu bemerken, daß ich in Andetracht meines bisherigen Geschäftes als Uhrmacher und Juwelier dasselbe ebenfalls vervollkommnet habe und im Stande bin, sowohl bei Verkauf, wie Reparaturen die vollste Zufriedenheit zuzusichern.
(Dez.12,12Mte. F. Weitmarshausen.

G. Ferciot,
Importeur von französischen Weinen und Branntweinen,
Nr. 52, Hollidays, nahe Saratogastr.,
hat fortwährend die besten Sorten von weißen und rothen Weinen, welche in Baltimore importirt werden, vorräthig.
Hotelbesitzer und Wiederverkäufer werden es in ihrem Interesse finden, am obigen Platze vorzusprechen, und dürfen versichert sein, daß nichts unversucht bleiben wird, um alle Kunden reell, billig und pünktlich zufrieden zu stellen. (April29,12)

Aechte Rhein- u. Mosel-Weine,
Französische Weine und alle Arten von Liqueure,
von
Andreu und Barz,
Nr. 132, West-Lombardstr.
Unseren geehrten Freunden und dem Publikum überhaupt bestens für den bisherigen Zuspruch dankend, erlauben wir uns hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß wir durch mit dem Schiffe „Island" erhaltene Waaren unser Lager von Weinen und Liqueuren neu assortirt und completirt haben.
Durch persönlich am Platze gemachte Einkäufe von bekannten Weinpflanzern an der Mosel und am Rhein gesichert, können wir jedem Käufer nicht nur ächte Waare garantiren, sondern auch zu außerordentlich billigen Preisen verkaufen. Wiederverkäufern gewähren wir vortheilhaftesten Bedingungen. Gleichzeitig machen wir noch auf unser reichhaltiges Assortement von Liqueuren bester Qualität aufmerksam.
Auch haben wir uns veranlaßt gesehen, in
Nr. 134, Saratogastraße,
zwischen Park- und Howardstraße,
eine „Weinstube" einzurichten, wo wir Weinliebhabern ein vorzügliches Glas Wein und sonstige Delikatessen vorsetzen können. Wer sich noch der Gemüthlichkeit der Weinstuben im alten Vaterlande erinnert, wird uns gewiß in Nr. 134, Saratogastraße aufsuchen. Dazu ladet ein
Andreu u. Barz,
Nr. 132, West-Lombardstr., und
(Dez.12,12) Nr. 134, Saratogastr.

Philadelphia Pale Ale.
XX In Folge des enormen Malz- und Hopfen-Preises wird künftighin das Faß von „Robert Smith's Philadelphia Pale Ale, für Gasthausbesitzer $8,00 Cts. und das halbe Faß von 16 Gallonen für Privat-Familien $4,50 kosten. Kunden, welche bemerktes Ale gebrauchen, mögen versichert sein, daß dasselbe, wie hoch auch immer der Preis des Materials steht, seinen früheren guten Ruf erhalten wird. Eine kleine Erhöhung des Preises bei einer so großen Consumption ist besser, als den Artikel zu reduziren und zu verfälschen, um ihn dem Preise entsprechend zu machen. Der beste Pale Ale's und Brown Stout für Privat-Familien in Flaschen ist 75 Cts. per Dutzend. London Brown Stout und Scotch Ale sind beständig vorräthig. Die vorzügliche Cider in Hogs und Flaschen kostet 25 Cts. per Gallone. Jeder Artikel, welcher den Abnehmer nicht vollkommen befriedigt, wird zurückgenommen und das Geld zurückerstattet. Die Waaren werden nach allen Theilen der Stadt kostenfrei geliefert. Bestellungen, durch die Post-Office gemacht, werden pünktlich besorgt.
Wm. Coughlan, Ecke der Green-Straße und Eastern-Avenue, ist der alleinige Agent von R. Smith's (früher Smith und Sidler) Pale Ale. (Jan.1–)

Feuer-Versich.- u. Wechsel-Anz.

Lebens-Versicherung.
British Commercial Life Insurance Comp.
London und New-York.
Gegründet 1820. — Capital $5,500,000.
Nach 37-jährigem, erfolgreichem Wirken kann die Gesellschaft folgende Vortheile bieten:
1) Die Sicherheit eines großen, gut angelegten Capitals.
2) Pünktliche Bezahlung aller Verbindlichkeiten.
3) Gute Dividenden auf Policen, für welche die höhere Prämie bezahlt wurde.
4) Niedere Prämien bei jungen Leben.
5) Vergütet die Gesellschaft den Werth der Police nach einem Abzug für gehabtes Risiko, wenn Jemand nicht länger versichern will.
6) Bei Versicherung auf Lebenszeit kann die Hälfte der Prämie während der ersten sieben Jahre, auf Verlangen, unbezahlt bleiben, doch müssen die in New-York gesetzlichen Zinsen vergütet werden. Nach Ablauf dieser Zeit ist es dem Versicherer überlassen, entweder nachzuzahlen, oder den ganzen Betrag als stehendes Darleben zu verzinsen.
7) Bei Versicherung auf Lebenszeit und nach Bezahlung von drei Jahres-Prämien werden Vorschüsse gewährt gegen die Police als Sicherheit und im Verhältniß zu deren Werth.
8) Versicherte dürfen ohne extra-Vergütung nach und in Europa reisen und daselbst sich ansäßig machen.
9) Die Prämien können jährlich, halb- oder vierteljährlich bezahlt werden.
Um den Verkehr mit den Deutschen Nord-Amerika's zu erleichtern und auszudehnen, hat die Gesellschaft eine deutsche Agentur errichtet und bittet man wegen Aufnahme und näherer Auskunft sich mündlich oder schriftlich an Unterzeichnete zu wenden.
A. Steinhäuser, Deutscher Agent. Geo. M. Knevitt, General-Agent.
Agent für Baltimore:
G. H. Berg, Nr. 31, Süd-Charlesstraße.
Prüfender Arzt:
Dr. Gibson, Nr. 116, Parkstraße.
(Juni17,12Mte)

Firemen's Insurance-Compagnie.
Office an der nord-östlichen Ecke der
South- und Second-Straße,
versichert alle Gattungen von Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer. John Reese, Präsident.
Direktoren:

John H. Eddin,	James J. Suter,
Augustus J. Albert,	Samuel Hart,
Charles M. Keyser,	Hugh Bolton,
A. A. Schäfer,	Robert Taylor,
Edward Jenkins,	John G. Reamy,
Frederick Achey,	James Reamy,
Thomas W. Levering,	James Fields,
Nathan Tyson,	Garret Brown,
F. Littig Shaffer,	John M. Gall,
Joshua Dryden,	Thomas Wilson,
John Cushing,	Henry R. Lauderman,
Charles A. Gunnel,	Caleb Parks,
Mendes J. Cohen,	Henry L. Reiß,
George S. Gibson,	Joshua Jones,
George Rogers,	Isaac M. Denson,
James M. Anderson,	John A. Shriver.

(Jan.1–) Henry L. Duburn, Sekr.

Equitable
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.
Incorporirt 1794.
Charter auf immer.
Office: Nr. 29, Southstraße.
Die Baltimore „Equitable-Gesellschaft" versichert Häuser und Möbeln gegen Verlust oder Beschädigung von Feuer zu sehr billigen Raten, nach dem Plane der Gegenseitigkeit und Unterstützung und gewährt Risiko's von Zimmerleuten unter befriedigenden Bedingungen.
Grundstücksbesitzer, welche in der Equitable-Office versichern, haben keine weitere Verantwortlichkeit, als für den Betrag ihrer Depositen, und bei'm Ablauf der Policen sind sie zum Empfange einer Baardividende von 28 Prozent berechtigt.
Direktoren:

Thomas Kelso,	Benjamin Deford,
William Kennedy,	Samuel Kirby,
Henry Nieman,	Michael Warner,
James Frazier,	Daniel Dail,
Charles R. Carroll,	Robert A. Dobbin,
Austin Jenkins,	Daniel Warfield,

Francis A. Crook, Schatzmeister,
(Apr.28,13) Hugh B. Jones, Sekretair.

Howard
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
in Baltimore.
Office: Süd-Ost-Ecke von Howard- u. Claystraße.
(zwischen Lexington- u. Saratogastr.)
Es ist der Beschluß und Bestimmung dieser Gesellschaft, Versicherungen gegen irgend welchen Verlust und Beschädigung an Eigenthum innerhalb der Stadtgrenzen, verursacht durch Feuer, anzunehmen, und zwar unter denselben billigen Bedingungen, als es irgend eine andere gute, verantwortliche Versicherungsgesellschaft wagen kann. Entschädigungen für Verluste werden mit der größten Pünktlichkeit besorgt.
Das Direktorium versammelt sich täglich, um über Ansuche und Vorfälle aller Art zu entscheiden.
Andrew Reese, Präsident.
Die Direktoren:

Chr. M. Dentzinger,	August Schreiber,
Aaron Fenton,	Heinrich F. Werdebaugh,
Wilh. Ortwein,	Col. Geo. P. Thomas,
Carl Hoffmann,	Carl W. Georg,
James M. Fuber,	Elisha H. Perkins,
Samuel R. Schmidt,	Wilh. G. Harker,

(94) J. Harlan Williams, Sekr.

Mech. Savings Bank v. Baltimore,
(im Gebäude der „Bank of Baltimore,")
Ecke von St. Paul- u. Baltimorestraße,
Eingang in St. Paulstr.
Präsident:
Richard G. Dorsey.
Direktoren:

Wm. G. Harrison,	Clark Cottrell,
Dr. Wm. G. Woodside,	Ross Winans,
James Murray, (Vulcan Works)	E. Yeates Reese,
	Miles White,
George Rogers,	John Murrow,
John W. Ross,	Sam'l Kirk,
Robert M. Proud,	John Murdoch,
George S. Barry.	

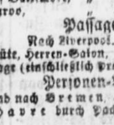
Das Institut ist offen täglich von 10—1 Uhr zur Entgegennahme und Zahlung von Depositen. Summen von irgend einem Betrage werden von Individuen, Gesellschaften oder Associationen entgegengenommen.
Zinsen zur Rata von 4 Prozent per Jahr werden auf Depositen erlaubt, sowie eine Extradividende von den Gewinnen jedes Jahr.
Verheirathete Frauen sowohl wie Minderjährige können unter ihren eigenen Namen deponiren und das Geld ist ihrer ausschließlichen Controlle unterworfen.

W. A. Schmidt,
Agentur
der Ozean-Packete- und Geld-Beförderungs-Compagnie
von G. Schmidt & Co., New-York.
Packete, wöchentlich per Postdampfer, nach irgend einem Orte von Deutschland, Frankreich und Schweiz,
Geldauszahlungen, frei an irgend eine Adresse nach allen Plätzen Deutschland's, der Schweiz u. s. w. gegen Original-Quittung des Empfängers, sowie
Passage-Billetts für die Bremer Segelschiffe und Postdampfer von Bremen nach hier und umgekehrt, werden pünktlich besorgt durch W. A. Schmidt,
(808) Nr. 55, Nord-Gaystraße, Baltimore.

Dampfschifffahrt
nach
Bremen und Havre über Southampton.
Die schönen neuen
Vereinigte Staaten Post-Dampfschiffe
„Ariel," Capt. Ludlow und
„North Star," Capt. Lefebre,
fahren Mittags um 12 Uhr vom Pier Nr. 3, North-River, wie folgt ab:
„Ariel" am Samstag, den 23. Januar,
„North Star" am Samstag, den 20. Februar.
Diese Dampfschiffe sind eigends für die Passagier-Beförderung gebaut und mit 7 wasserdichten Abtheilungen versehen. Ein erfahrener Arzt ist auf jedem Dampfer.
Die Passagier-Preise sind:

Erste Cajüte	$80
Zweite Cajüte	$50
Dritte Cajüte	$30

einschließlich voller und guter Beköstigung. — Es wird nur eine geringe Anzahl Passagiere in dritter Cajüte angenommen. Wegen Fracht oder Passage wende man sich ausschließlich an: D. Torrance,
Nr. 5, Bowling Green, nahe der
(Jan.9,12Mte) Batterie.



Liverpool und Philadelphia-
Dampfboot-Compagnie.
Eiserne Schrauben-Dampfschiffe.

City of Baltimore,	Capt. R. Leitch,	7. Januar	1858
Kangaroo,	„ Jeffery,	4. Februar	1858
City of Baltimore,	„ P. C. Petrie,	4. März	1858
Kangaroo,	„ Jeffrey,	1. April	1858

Passage-Preise:

	Nach Liverpool.	Von Liverpool.
1. Cajüte, Herren-Salon,	$75	$105. $85. $75.
Steerage (einschließlich Provision)	$30	$45.

Personen-Beförderung
von und nach Bremen, Hamburg, Antwerpen und Havre durch Packet- und Dampfschiffe erster Klasse.
Passage-Scheine
von allen Hauptplätzen Deutschland's und der Schweiz über obige Häfen zu den billigsten Preisen.
Wechsel
auf Berlin, Hamburg, Leipzig, Frankfurt, Mainz, Köln, Nürnberg, Stuttgart, Straßburg und Basel, ferner Auszahlung von Geldern durch Postschein nach allen Theilen Deutschland's.
Wegen näherer Auskunft wende man sich an
R. J. Cortis & Co.,
Nr. 177, Broadway, New-York, oder
A. S. Collinean, Nr. 5, Süd-Calvertstraße,
(2638) Baltimore.

Friedrich der Große und sein Hof.

Von L. Mühlbach.

(Fortsetzung.)

Der König war heute ungewöhnlich heiter und aufgeräumt. Er fühlte sich ganz erquickt von diesen ruhigen, geistig belebten Tagen, welche er jetzt nach Wochen unruhigen und wüsten Daseins wieder in Berlin genießen konnte. Er hatte seine Bücher, seine Flöte mit einer wahren Wiedersehensfreude begrüßt und in seine Bibliothek eintretend, war es ihm gewesen, als kehre er eben heim in seine eigenste Heimath. Mit einem köstlichen Wonnegefühl hatte er das Schwert mit der Feder vertauscht, und statt der Schlachtpläne machte er jetzt Verse, schrieb er begeisterungsvolle Briefe an Voltaire, den er noch immer verehrte und gewissermaßen anbetete, obwohl der sechstägige Aufenthalt Voltaire's in Rheinsberg, wohin derselbe vor dem Marsche nach Breslau gekommen war, die Vergötterung des Königs für den französischen Dichter sehr gedämpft hatte. Der König, der nach seinem ersten Begegnen mit Voltaire auf Schloß Moyland von Voltaire sagte: Er ist so beredt, als Cicero, so angenehm als Plinius und so weise wie Agrippa; mit einem Wort, er vereinigt in sich alle Tugenden und alle Talente der drei größten Männer des Alterthums, der König nannte jetzt den Dichter der Henriade einen „Fou". Es empörte und betrübte sein Gemüth, zu sehen, daß dieser große Dichtergeist im Grunde ein sehr gemeines, schmutziges und kaltes Herz habe. Er, welcher Voltaire wahrhaft als einen Freund geliebt hatte, er mußte jetzt mit Schmerz erkennen, daß Voltaire's Freundschaft ein Besitzthum sei, welches man mit Geld und nicht mit Liebe bezahlen müsse, wenn man es nicht verlieren wollte. Der König, welcher ihn vor wenigen Monaten noch mit Cäsar, Plinius und Agrippa verglichen hatte, der König sagte jetzt zu Jordan: Dein Geizhals Voltaire soll die Hefen seiner unersättlichen Habgier trinken, und noch dreizehnhundert Thaler bekommen. Von den sechs Tagen, die er sich gezeigt hat, kostet mich jeder fünfhundert und fünfzig Thaler. Das nenne ich einen Fou theuer bezahlen; wohl niemals hat ein Hofnarr bei irgend einem großen Herrn solche Bezahlung gehabt.

Und heute stand dem König ein neuer Lebensgenuß bevor, denn heute sollte er zum erstenmale die neuen italienischen Sänger hören, seine italienischen Sänger. Er hatte jetzt also nicht mehr nöthig, sich wie bei der Begräbnißfeier seines Vaters italienische Sänger aus Dresden zu leihen. Er hatte seine eigenen Sänger.

Dieses heutige Hofconcert versprach daher dem König einen besonderen Genuß, und mit der Ungeduld eines Jünglings harrte er dem Anfang des Concertes entgegen.

Endlich gab Graun der Kapelle das Zeichen, die Introduktion zu spielen. Der König war so gespannt auf den nachfolgenden Gesang, daß er gar kein Ohr hatte für diese einfach schöne, gefühlvolle Musik seines Hof-Componisten, und daß sogar Quanzens meisterhaft ausgeführtes Flötensolo ihm nur ein lautes Bravo entlocken konnte. Endlich kamen die Sänger und Sängerinnen und der Chor begann.

Das Herz des hinter dem König stehenden Oberceremonienmeisters Hrn. v. Pöllnitz begann laut zu klopfen, als er hinüberschaute zu Anna, welche ernst und stolz im herrlichsten modernsten französischen Anzug unweit der Farinella stand, und so ruhig und unbefangen nach der Hofgesellschaft hinüberblickte, als sei ihr das ein langgewohnter, gar nicht überraschender Anblick.

Der Chor war zu Ende. Laura Farinella hatte die erste Arie zu singen. Anna Prickerin hätte sie mit ihren zornigen Blicken ermorden mögen für diese Anmaßung, früher als sie zu singen, die italienische Sängerin, im vollen Gefühl ihrer Herrscherwürde, erwiderte Anna's Blicke nur mit einem halb spöttischen, halb verächtlichen Lächeln, dann heftete sie ihre großen, durchdringenden Augen auf das Notenblatt und begann zu singen.

Anna Prickerin hätte laut aufschreien mögen vor Zorn, denn sie sah, wie der König wohlgefällig mit dem Kopfe nickte, wie ein heiteres Lächeln sein Gesicht überflog, sie sah, wie sofort die ganze Hofgesellschaft entzückte Gesichter machte, wie sogar der Baron von Pöllnitz eine ganz glückliche, begeisterte Miene annahm. Aber die Farinella sah es ebensowohl, und dieser königl. Beifall entflammte sie immer mehr. Ihre volle schöne Stimme flatterte und jauchzte in den künstlichen Fiorituren und Rouladen auf und ab, ruhte sich dann in den getragenen empfindungsvollen, schmelzenden Tönen, um wieder sich emporzuschwingen und zu wirbeln in den künstlichsten, gewagtesten Verzierungen der einfachen und lieblichen Melodie.

Delicios! Süperb! sagte der König ganz laut, als die Farinella geendet, indem er sich ein wenig zu Pöllnitz hinwandte.

Erhaben, göttlich! rief Pöllnitz mit entzücktem Augenverdrehen, und da er einmal das Zeichen gegeben, wagte es der ganze Hof seinem Beispiel zu folgen, und leise, unterdrückte Ausrufe des Beifalls, der Bewunderung zu murmeln.

Anna Prickerin fühlte, wie sie erblaßte, wie ihre Füße unter ihr zitterten; sie hätte diese italienische Sängerin mit ihren Händen erwürgen können, diese stolze Farinella, welche ihr jetzt einen so herausfordernden, beleidigenden Blick hinüberwarf, als ob sie sie mit ihren Augen fragen wollte: Wirst Du es noch wagen, zu singen, nachdem ich gesungen habe?

Aber Anna fühlte den stolzen Muth in sich, es zu wagen. Sie sagte zu sich selber, ich werde sie dennoch besiegen, denn sie ist eine elende Charlatanin; ihre Stimme ist dünne, wie ein Zwirnsfaden, und spitz wie eine Nähnadel, während die meine so voll und mächtig wie eine Orgel daher braus't, und was ihre Fiorituren anbelangt, so verstehe ich mich darauf eben so wenig wie sie.

Mit solchem Bewußtsein nahm sie das Notenblatt zur Hand und wartete auf den Moment, wo das Ritornell beendet sein würde. Mit vollkommen ruhiger Miene blickte sie auf den Taktirstock des Kapellmeisters hin und lächelte, als sie den angstvollen Blick gewahrte, den ihr Lehrer Quanz auf sie heftete.

Das Ritornell war beendet, Anna Prickerin begann ihren Gesang. Ihre Stimme übertönte voll und mächtig das Orchester, aber der König saß stumm und unbeweglich da, er machte nicht das kleinste Zeichen des Beifalls. Anna sah das und ihre Stimme, welche nicht vor Angst gezittert hatte, bebte jetzt vor Zorn. Aber sie wollte durchaus die Bewunderung des Königs erregen, sie wollte ihm imponiren durch die Kraft und die Gewalt ihres Organs, sie wollte ihn zwingen, ihr zu applaudiren, wie er es der Farinella gethan. Sie nahm daher jetzt die ganze Fülle ihrer Stimme zusammen, sie ließ die Töne mit übermäßiger Kraft aus ihrer Brust emporsteigen, sie machte eine so gewaltige Anstrengung, daß sie ein Gefühl hatte, als ob jeder Ton ihr den Brustkasten zersprengen müßte.

Aber jetzt hatte sie doch den Triumph, zu sehen, daß der König lächelte.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Anzeigen.

Die Väter der Republik.
Ein neues, prachtvolles Familienbuch
Washington
und
Die Helden der Revolution,
von Dr. Johann Friedrich Schröder.
Dieses herrlich ausgestattete Werk hat es sich zur Aufgabe gestellt, den größten Mann der modernen Geschichte, den Vater seines Landes im Lichte seiner Zeit nicht nur als Mensch, sondern auch als Feldherr u. Staatsmann zu schildern. Der Leser erhält also keine aus dem Zusammenhang gerissene trockene Biographie, kein dürres Verzeichniß von Ereignissen und Thatsachen, sondern ein lebensvolles historisches Gemälde, dessen Vordergrund selbstredend Washington einnehmen muß, während alle die großen Männer, welche unsere nationale Unabhängigkeit, sei es mit der Feder, dem Schwerte oder auf der Tribüne, erkämpfen halfen, sich um ihn gruppiren und dieser größten und thatenreichsten Epoche unserer Geschichte Leben, Colorit und Ausdruck verleihen.
Um dem Buche für das Deutsch-Amerikanische Publikum noch einen ganz besonderen Vorzug und Reiz zu verleihen, haben ihm die unterzeichneten Verleger einen Anhang beigegeben, welcher die Betheiligung der Deutschen an der amerikanischen Revolution beschreiben wird. Wenn auch die Thaten eines Steuben, Kalb, Mühlenberg, Weißenfels, Ziegler und wie sie Alle heißen mögen, im Zusammenhang mit den Ereignissen der Revolution gebührend erwähnt und gewürdigt werden, so lag das frühere Leben dieser Revolutionshelden doch außerhalb des Bereiches des Schröder'schen Werkes, und haben die Verleger deshalb dafür Sorge getragen, daß deren Vergangenheit und Bedeutung — zum ersten Mal in Amerika — im Anhange ausführlich und quellenmäßig dargestellt werde.
Alonzo Chappel's, des großen amerikanischen Künstlers, Pinsel ist seit einem Jahre unausgesetzt für dies unserer Revolution gewidmete Werk thätig. Die nach seinen Gemälden angefertigten Stahlstiche sind von Meisterhand gestochen.
Das Werk erscheint in vierzehntägigen, regelmäßig einander folgenden Lieferungen, jede mit wenigstens einem prachtvollen Stahlstiche geschmückt.
Preis der Lieferung nur 25 Cents, zahlbar bei Ablieferung.
Subscribenten und Subscribentensammler werden ersucht, sich zu wenden an die Verleger
Johnson, Fry & Co.,
Nr. 124½, Süd-Charlesstraße,
(Mai12,12M,188) Baltimore, Md.

Elias Oertel,
Nr. 12, West-Fayettestraße,
macht seinen Freunden, sowie dem Publikum überhaupt, die ergebene Anzeige, daß er seine
neu eingerichtete Buchbinderei
nach Nr. 12, West-Fayette-Straße,
zwischen Frederick- und Harrisonstr.,
verlegt hat und bittet um den ferneren Zuspruch seiner geehrten Gönner und Freunde.
Zugleich macht er darauf aufmerksam, daß er am obigen Platze der einzige ist, der den eleganten und so beliebten Marmorirten Federschnitt anfertigt.
Alle Arten Buch- und Musik-Einbände werden geschmackvoll, dauerhaft und schnell besorgt.
Geschäfts- und Blank-Bücher sind stets vorräthig. (1886)

W. A. Schmidt,
Deutsche Buchhandlung,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
empfiehlt folgende beachtenswerthe Schriften:
Chr. Fr. Grieb's Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch. Dasselbe erscheint in zwei Groß-Octav-Bänden, in 24 wöchentlichen Lieferungen von je 100 Seiten, zu dem äußerst niedrigen Preise von nur 25 Cts. per Lieferung. Die 1. und 2. Lief. liegt bereits fertig vor.
Struve's Geschichte der Neuzeit. 1. — 10. Lief. Preis 25 Cts. per Lief.
Buch der Welt. 4. Band, mit der schönen Prämie: „Die Frauenkirche in München," ist vollständig erschienen. 25 Cts. per Lief.
Wiegand's Conversations-Lexikon. 15 Bände fein geb. $18,75.
Pierer's Universal-Lexikon der Gegenwart und Vergangenheit. 17 Bände und 3 Supplement-Bände mit Atlas $30,00.
Dr. H. Berghaus großer physikalischer Atlas, 2 Bände geb. $36,00.
L. Glaser's Schulatlas der neuesten Erdbeschreibung in 36 Karten, 90 Cts.
H. Kiepert. Physikalischer Erd-Globus von 3 Fuß Umfang, mit Meridian, Kompaß etc. $25,00.
H. Kiepert. Physikalischer Himmels-Globus von 3 Fuß Umfang, $25,00.
H. Becker. Die Baukunde des Ingenieurs. 2 Bände mit Atlassen $20,25.
Dieses Werk umfaßt: Allgemeine Baukunde des Ingenieurs, Brückenbau, Straßen- u. Eisenbahnbau, sowie Wasserbau.
Denkwürdigkeiten von Casanova von Seingalt. 1—9 Band, je 62½ Cts. d. Bd.
Deutsche Classiker, als: Göthe, Schiller, Lessing, Hauff, Hackländer etc. etc. stets vorräthig.
Medizinische, theologische und naturwissenschaftliche Werke habe ich fortwährend in großer Auswahl vorräthig.
Ebenso ist immer zu haben:
„Deutsche Musik-Zeitung," von Rohe und Wallseffer, und „New-Yorker Criminal-Zeitung." (117)

Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke.
W. A. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
der „Zions-Kirche" gegenüber,
empfiehlt seinen Freunden, sowie dem geehrten Publikum im Allgemeinen für die kommenden Festtage sein neues, vollständiges Lager von selbst importirten deutschen Büchern, Kunstwerken u. s. w., als:
Bibeln in allen Größen, prachtvoll gebunden, mit und ohne Goldschnitt.
Lutherische und katholische Gebet- und Andachtsbücher.
Zschokke's Stunden der Andacht, elegant gebunden.
Pierer's Universal Lexikon mit Atlas.
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
Wiegand's Conversation-Lexikon für alle Stände.
Klassiker, gesammelte Werke und Gedichte, in prachtvollen Einbänden, mit und ohne Goldschnitt, als:
Schiller's, Göthe's, Lessing's, Hackländer's, Bulwer's, Bürger's, Byron's, Chamisso's, Hauff's, Heine's, Homer's, Jean Paul's, Körner's, Langbein's und Shakespeare's Werke.
Zschokke's und Storch's Novellen.
Auerbach's Dorfgeschichten.
Gedichte von Lenau, Freiligrath, Uhland, Rückert, Geibel, Chamisso, Tiedge, Urania, Roquette, Waldmeister's Brautfahrt, Kinkel's Otto d. Schütz, Andersen's Mährchen und Winterabend-Geschichten, u. s. w.
Humboldt's Kosmos mit Atlas, 200 deutsche Männer, Duller's Geschichte des deutschen Volkes, Schwab's Sagen des Alterthums, u. s. w.*)
Volkskalender für 1858 von Nieritz, Steffens, Weber, Gubitz, Saphir, Lewends.
Taschenbücher für 1857 und 1858, als: Cornelia, Iduna, Vielliebchen, gedenke mein, Rheinisches Taschenbuch.
Kinder- und Jugendschriften in außerordentlich großer Auswahl, mit prachtvollen illuminirten Kupfern.
Bilderbogen, illuminirt, sowie schwarze zum Ausmalen.
Albums und Portfolios; Tusch- u. Farbekasten; elegante Schreib- und Zeichenbücher; feine gemalte Briefbogen zu Neujahrs-Wünschen; Goldschaum; Flitterpapier; Changing Figures; Hampel-Männer; Rüstungen für Knaben, u. s. w.
Zu recht zahlreichem Besuche einladend, versichert die prompteste und billigste Bedienung
W. A. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(2972) der „Zions-Kirche" gegenüber.
* Collection of British Authors, Tauchnitz's Edition. Each Vol. 50 Cts.

Soeben erhalten per Dampfer „North Star" folgende prächtige
Weihnachts-Geschenke:
Göthe's Reinecke Fuchs. In 12 Gesängen.
Illustrirte Pracht-Ausgabe von W. v. Kaulbach. Mit 36 Stahlstichen und in den Text gedruckten Holzschnitten. Gr. 4. In prachtvollem gepreßten Leder-Einband mit Goldschnitt - - - $14,00
Dasselbe. Wohlfeile Ausgabe, enthaltend sämmtliche Compositionen der Pracht-Ausgabe, nämlich 36 größere Darstellungen und 24 Anfangs- und Schluß-Vignetten. Elegant mit Goldschnitt gebunden - - - - - - - - $4,00
Retzsch, Illustrationen zu Schiller u. Göthe.
Enthaltend 40 Platten zu Göthe's Faust, 43 zu Schiller's Lied von der Glocke, 8 zu Schiller's Fridolin, 16 zu Schiller's Kampf mit dem Drachen und 12 Platten zu Schiller's Pegasus.
Mit Erklärungen in Deutsch und Englisch. In Portfolio - - - - - - - - $12,00
W. A. Schmidt,
Nr. 55, Nord-Gaystraße,
(8046) der „Zions-Kirche" gegenüber.

New-Yorker Criminal-Zeitung.
Diejenigen Abonnenten, welche in letzter Zeit die „Criminal-Zeitung nicht erhielten, wollen sich gef. melden bei
W. A. Schmidt,
Agent der „Criminal-Zeitung,"
(208–) Nr. 55, Nord-Gaystraße.

L. Eckhardt & Bruder,
Nr. 25, West-Baltimorestraße,
nahe dem „Maryland-Institut,"
Importeurs französischer u. deutscher Spiegelgläser, Kupferstiche u. s. w.,
Verfertiger von jeder Gattung einfacher und verzierter Spiegel- und Bilderrahmen, Fenster-Kranzleisten, Leisten-Tische, Decken-Gesimse, feiner Holzrahmen, u. s. w. (Jan.3,12Mte)